



## Newsletter 2009 / 5

Stabsstelle „Förderung  
Bürgerschaftliches Engagement“

Informationen zu bürgerschaftlichem Engagement  
und Ehrenamt in Stuttgart

---

### Übersicht

#### ▪ Aktuelles

- Im Fokus: Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie
- Kandidaten für Jugendratswahlen gesucht
- Dritte Bürgerumfrage zum Ehrenamt in Stuttgart liegt vor
- Professionelles Fundraising

#### ▪ Aus den Organisationen

- Stuttgarter Bürgerempfang 2009
- 1.000 Kinder engagieren sich für Stuttgarter Integrationsprojekte
- KISS hat eine neue Adresse

#### ▪ Aus Politik und Gesellschaft

- Auswertung des Koalitionsvertrags
- Bewertungen der Bundesfraktionen
- Bundesrat billigt Vereinsrechtsreform
- Klarstellung zum Ehrenamtsfreibetrag
- Beschluss der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Ehrenamt

#### ▪ Termine, Veranstaltungen, Wettbewerbe

- Fotowettbewerb „ZusammenLeben in Deutschland“
- 29. Landespreis für Heimatforschung

#### ▪ Wissenswertes

- Literaturhinweise
- Impressum

---

## Aktuelles

---

### Im Fokus: Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie

Die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise geht mit einer Krise der Demokratie einher und verstärkt den Vertrauensverlust gegenüber den demokratischen Institutionen und ihrer Akteure. Die Verlustdiagnose berührt mittlerweile das Ethos des „egalitären Projekts“ Demokratie als solches und gefährdet damit früher oder später auch die Voraussetzungen für Bürgergesellschaft und Bürger/innenbeteiligung. Doch was ist zu tun? Der Politikwissenschaftler Dr. Serge Embacher entwickelt drei Thesen zur Zukunft der Bürger/innenbeteiligung in Zeiten der Krise und zeigt auf, wie „überlebenswichtig“ eine engagierte und beteiligte Bürgergesellschaft insbesondere für die kommunale Demokratie ist.

Weitere Informationen zu „Bürgerbeteiligung in Zeiten der Krise“ finden Sie unter:

[http://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag\\_embacher\\_091009.pdf](http://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag_embacher_091009.pdf) (PDF)

---

### Kandidaten für Jugendratswahlen gesucht

Für die Jugendratswahlen in Stuttgart, die im Februar und März 2010 in allen 23 Stadtbezirken stattfinden, werden noch dringend Kandidaten gesucht. Interessierte Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren können sich noch bis zum Ende der Bewerbungsfrist am **Samstag, 12. Dezember**, zur Wahl aufstellen lassen. Die Nationalität spielt keine Rolle. Im Jugendrat setzen sich die Gewählten zwei Jahre lang für die Interessen der Jugendlichen ein und können sowohl im Bezirk als auch im gesamten Stadtgebiet im kommunalen Geschehen aktiv mitmischen. Bewerbungsformulare und weitere Auskünfte gibt es bei der Koordinierungsstelle Jugendbeteiligung unter Telefon 216-20 00, E-Mail [jugendrat@stuttgart.de](mailto:jugendrat@stuttgart.de) und im Internet unter [www.jugendrat-stuttgart.de](http://www.jugendrat-stuttgart.de).

---

### Dritte Bürgerumfrage zum Ehrenamt in Stuttgart liegt vor

Aus Anlass des Internationalen Tages des Ehrenamts am 5. Dezember hat die Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport, Dr. Susanne Eisenmann, zusammen mit der Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“ neue Zahlen zum Ehrenamt in Stuttgart vorgestellt. Die Landeshauptstadt erhebt alle zwei Jahre in der sogenannten Bürgerumfrage von einer repräsentativen Anzahl von Stuttgarter Bürgerinnen und Bürgern Antworten auf Fragen zu verschiedenen Lebensbereichen. Das Thema „Ehrenamtliches Engagement“ stand nach 1999 und 2005 zum dritten Mal im Fokus der Bürgerumfrage.

„Fast jeder vierte Einwohner in Stuttgart ist ehrenamtlich tätig“, so Dr. Susanne Eisenmann. „Auf diese hohe Quote können wir stolz sein, denn ehrenamtliches Engagement ist für das Funktionieren einer demokratischen Gesellschaft unverzichtbar.“ Auf der anderen Seite zeige sich, dass ehrenamtliches Engagement in einer Großstadt wie Stuttgart kein Selbstläufer ist. „Es ist unerlässlich, weiterhin für diese Tätigkeiten zu werben, für eine Wertschätzung durch die Gemeinschaft zu sorgen und gute Rahmenbedingungen fürs Ehrenamt zu schaffen, so das Fazit von Bürgermeisterin Dr. Eisenmann. Auch gelte es, mehr Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen.“

Die Pressemeldung finden Sie unter: <http://www.stuttgart.de/item/show/209831/1/9/383318>

---

### Professionelles Fundraising

Fördermittel von Privaten fließen nicht von selbst an Spenden sammelnde Organisationen, sondern erfordern ein aktives und gezieltes Fundraising. Wie dieses aussehen kann, beschreibt Marita Haibach, Beraterin für Fundraising- und Nonprofit-Management in zehn Thesen.

Den Beitrag von Marita Haibach, entnommen aus dem BBE Newsletter, finden Sie unter:

[http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/10/nl22\\_haibach.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/10/nl22_haibach.pdf) (47 kB)

---

## Aus den Organisationen

---

### Stuttgarter Bürgerempfang 2009

**Beim Bürgerempfang sind Gisela Ewald-Scheunert und Adolf Steiner mit der Ehrenplakette der Landeshauptstadt Stuttgart ausgezeichnet worden.**

Organisiert von der Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“, sind am Abend des 6. Oktober diesen Jahres 400 Gäste im Stuttgarter Rathaus zusammen gekommen, um zwei seit langem ehrenamtlich engagierte Stuttgarter Persönlichkeiten zu ehren.

Gisela Ewald-Scheunert, die unter anderem in der Selbsthilfekontaktstelle Stuttgart (KISS) aktiv ist, und Professor Adolf Steiner, der sich seit vielen Jahren um die Universität Hohenheim kümmert, bekamen an diesem Abend eine Urkunde und die Ehrenplakette der Landeshauptstadt Stuttgart aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster überreicht. Der Gemeinderat verleiht die Ehrenplakette an ausgewählte Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger als Dank und Auszeichnung für ihr ehrenamtliches Engagement, insbesondere in den Bereichen Soziales, Kultur, Bildung, Sport, Umwelt und Sicherheit. Die Übergabe erfolgt jährlich im Rahmen des Bürgerempfangs beziehungsweise des Bürgerfestes.

Mehr Infos und den vollständigen Artikel aus dem Stuttgarter Amtsblatt finden Sie unter:

<http://www.stuttgart.de/item/show/278899/1/3/347715>

---

### 1.000 Kinder engagieren sich für Stuttgarter Integrationsprojekte

Am 11.11.2009 fiel bei der Bürgerstiftung Stuttgart der Startschuss für die neue Aktion des Stuttgarter Kindertalers: Unter dem Motto „Integration – gemeinsam Schätze heben“ haben rund 1.000 Kinder aus 15 Stuttgarter Schulen Schatzkisten gebastelt und damit bis zum 6. Dezember Geld für drei Integrationsprojekte gesammelt. Ziel der diesjährigen Kindertaleraktion ist aber nicht nur das Fundraising – viel mehr befassen sich die Kinder mit dem Thema „Integration“ und erleben wie wertvoll es ist, Verantwortung für das Wohlergehen anderer Kinder in Ihrer Umgebung zu übernehmen. Dafür erfahren sie breite Unterstützung durch Schulen, Bürgerschaft und Wirtschaft.

Neben der Schatzkistenaktion gibt der Stuttgarter Kindertaler bereits zum zweiten Mal einen Adventskalender zum Vorlesen heraus. Darin stellen Stuttgarter Prominente wie z.B. Dieter Zetsche, die Stuttgarter Tatortkommissare oder der Schriftsteller Wolfgang Schorlau Geschichten zum Thema „Fremd sein“ vor. Den Adventskalender gibt es für 12€ in Stuttgarter Buchläden, bei der Bürgerstiftung Stuttgart und er kann im Internet unter [www.stuttgarter-kindertaler.de](http://www.stuttgarter-kindertaler.de) bestellt werden.

Weitere Informationen unter: <http://www.buergerstiftung-stuttgart.de>

---

### KISS hat eine neue Adresse

Die Selbsthilfekontaktstelle KISS Stuttgart ist umgezogen in die Tübinger Straße 15 im Deutschen Haus – nur zwei Straßenecken entfernt von der alten Adresse in der Marienstraße. Dort muss KISS Stuttgart dem geplanten Quartier S weichen. Für Menschen mit Behinderungen ist der Zugang zu den neuen Räumen wesentlich erleichtert. Mit Hilfe der Stadt Stuttgart und der Württembergischen Versicherung konnte eine behindertengerechte Toilette eingebaut werden, der Aufzug wurde behindertengerecht ausgestattet, die Eingangstüre bekam elektrische Türöffner und eine Stufe am Eingang wird noch durch eine flache Rampe überbrückt werden. Nach einer kurzen Schließzeit ist KISS Stuttgart seit 9. November wieder zu den gewohnten Sprechzeiten erreichbar und Gruppen können sich in den neuen Räumen treffen. Die Sprechzeiten und weitere

Informationen finden Sie unter: <http://www.kiss-stuttgart.de>

---

## Aus Politik und Gesellschaft

---

### Auswertung des Koalitionsvertrags

Die neue Bundesregierung aus CDU, CSU und FDP hat in einem Koalitionsvertrag die Eckpunkte ihrer künftigen Politik festgehalten. Dort finden sich an zahlreichen Stellen ein Bekenntnis zu bürgerschaftlichem Engagement

und die Ankündigung einzelner engagementpolitischer Vorhaben. Das Bundesnetzwerk für Bürgerschaftliches Engagement (BBE) hat den Koalitionsvertrag in engagementpolitischer Perspektive ausgewertet und mehr als 30 Themen identifiziert, bei denen auf das bürgerschaftliche Engagement bzw. Ehrenamt Bezug genommen wird. Im Mittelpunkt steht dabei die Ankündigung einer nationalen Engagementstrategie und eines Gesetzes zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements.

Synopse zum Koalitionsvertrag unter:

[http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23\\_koalitionsvertrag.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23_koalitionsvertrag.pdf) (89 kB)

---

## Bewertung der Bundesfraktionen

Im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung die Entwicklung einer nationalen Engagementstrategie angekündigt. Das Bundesnetzwerk für Bürgerschaftliches Engagement (BBE) hat Politiker aus den Fraktionen des Deutschen Bundestags gebeten, die Aussagen des Koalitionsvertrags zum bürgerschaftlichen Engagement zu kommentieren. Gefolgt sind dieser Bitte Klaus Riegert (CDU/CSU), Ute Kumpf (SPD), Sibylle Laurischk (FDP), Britta Haßelmann (Bündnis90/Die Grünen) und Jörn Wunderlich (Die Linke).

Gastbeitrag Klaus Riegert unter:

[http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23\\_riegertcdu.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23_riegertcdu.pdf) (7 kB)

Gastbeitrag Ute Kumpf unter:

[http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23\\_kumpf.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23_kumpf.pdf) (355 kB)

Gastbeitrag Sibylle Laurischk unter:

[http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23\\_laurischkfdp.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23_laurischkfdp.pdf) (79 kB)

Gastbeitrag Brita Haßelmann unter:

[http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23\\_hasselmanngruene.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23_hasselmanngruene.pdf) (64 kB)

Gastbeitrag Jörn Wunderlich unter:

[http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23\\_wunderlichlinke.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23_wunderlichlinke.pdf) (63 kB)

---

## Bundesrat billigt Vereinsrechtsreform

Der Bundesrat hat am 18. September 2009 den Gesetzentwurf „zur Erleichterung elektronischer Anmeldung zum Vereinsregister und anderer vereinsrechtlicher Änderungen“ gebilligt. Mit der elektronischen Anmeldung wird eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen, da viele Vereinsregister bereits digital geführt werden. Die Anmeldung muss aber weiterhin notariell beglaubigt werden. Mit diesem Gesetz wird auch die Haftung von ehrenamtlich tätigen Vorständen begrenzt. Dies betrifft Vereins- und Stiftungsvorstände, die unentgeltlich tätig sind oder für ihre Tätigkeit ein geringfügiges Honorar von maximal 500 Euro im Jahr erhalten. Sie haften nur noch bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Darüber hinaus enthält das Gesetz weitere registerrechtliche Änderungen. Einige überholte Vorschriften aus dem Vereinsrecht werden aufgehoben oder der Rechtsentwicklung angepasst.

Weitere Infos unter:

[http://www.bmj.bund.de/enid/f688dea7f9d7c483026d8d39c08875f8\\_d43a3e706d635f6964092d0936323432093a0979656172092d0932303039093a096d6f6e7468092d093039093a095f7472636964092d0936323432/Pressestelle/Pressemitteilungen\\_58.html](http://www.bmj.bund.de/enid/f688dea7f9d7c483026d8d39c08875f8_d43a3e706d635f6964092d0936323432093a0979656172092d0932303039093a096d6f6e7468092d093039093a095f7472636964092d0936323432/Pressestelle/Pressemitteilungen_58.html)

---

## Klarstellung zum Ehrenamtsfreibetrag

Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat in einer Mitteilung klar gestellt, dass gemeinnützige Vereine nur dann pauschale Vergütungen an Mitglieder des Vorstandes zahlen dürfen, wenn dies in der Satzung geregelt ist. Ansonsten verstoßen sie gegen das Gebot der Selbstlosigkeit. Viele gemeinnützige Vereine, so heißt es in dem Schreiben, hätten die Einführung eines Steuerfreibetrags in Höhe von 500 Euro im Rahmen des Gesetzes „Hilfen für Helfer“ zum Anlass genommen, pauschale Tätigkeitsvergütungen zu zahlen. Das BMF fordert gemeinnützige Vereine auf, wenn nötig, eine Satzungsänderung vorzunehmen oder eben nur tatsächlich entstandene Auslagen zu ersetzen. Eine Satzungsänderung muss **bis Ende 2010** erfolgen und Zahlungen dürfen auch nicht „unangemessen hoch“ sein.

BMF-Schreiben unter:

[http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/10/nl22\\_bmf\\_schreiben\\_paragraf3\\_nr26a\\_estg.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/10/nl22_bmf_schreiben_paragraf3_nr26a_estg.pdf) (41 kB)

---

## Beschluss der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Ehrenamt

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat auf ihrer Herbstsynode im Ulm mit ihrem Beschluss „Ehrenamt. Evangelisch. Engagiert“ die Bedeutung des Ehrenamtes in der Kirche und Gesellschaft unterstrichen. In dem Beschluss heißt es, die Kirche sei Motivationsquelle des Ehrenamtes und Ort des ehrenamtlichen Engagements. Die EKD fordert eine breite Förderung des Engagements, insbesondere den Ausbau der Freiwilligendienste. In dem Beschluss wird vorgeschlagen, sich in das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 offensiv einzubringen. In der ökumenischen Zusammenarbeit der Kirchen und von Diakonie und Caritas könne der Beitrag der Kirchen für das bürgerschaftliche Engagement sichtbar werden.

Kommentar Cornelia Coenen-Marx unter:

[http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23\\_coenenmarx.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/11/nl23_coenenmarx.pdf) (63 kB)

Beschluss der EKD unter:

[http://www.ekd.de/synode2009\\_ulm/beschluesse/beschluss\\_kundgebung.html](http://www.ekd.de/synode2009_ulm/beschluesse/beschluss_kundgebung.html)

---

## Termine, Veranstaltungen, Wettbewerbe

---

### Fotowettbewerb „ZusammenLeben in Deutschland“

Wie kann Heimat in einem Einwanderungsland aussehen? Wie leben Menschen zusammen? Um Fragen wie diese dreht sich der Fotowettbewerb „ZusammenLeben – Gesellschaft gemeinsam gestalten“ von Aktion Mensch und Caritas im Rahmen der Gesellschafter-Initiative. Bis zum **31. März 2010** kann sich jeder beteiligen und Fotos einreichen. Weitere Informationen und die Teilnahmeunterlagen finden Sie unter:

<http://www.diegesellschafter.de/Fotowettbewerb>

---

### 29. Landespreis für Heimatforschung 2010

Um beispielhafte wissenschaftliche Leistungen von Menschen zu würdigen, die sich ehrenamtlich mit einem Gebiet der Heimatforschung befassen, das außerhalb ihrer fachlichen Ausbildung und ihrer Berufsarbeit liegt, wird seit 1982 jährlich der Landespreis für Heimatforschung Baden-Württemberg verliehen.

Bei aller übernationalen Öffnung der Gesellschaft in der Zukunft bleibt die Verwurzelung des Menschen in seiner Heimat ein elementares Grundbedürfnis gerade der Jugend und ihrer Erzieherinnen und Erzieher. In Zukunft soll deshalb vermehrt die Jugend angesprochen und Baden-Württemberg als eine besondere Region in Europa gewürdigt werden. Für den Schülerpreis können Arbeiten eingereicht werden, die wissenschaftlichen Kriterien noch nicht voll entsprechen.

Einsendeschluss ist der **30. April 2010** (für Schulen/Schülerinnen/Schüler aufgrund von Ferien/Prüfungen bis **31. Mai 2010**)

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter: <http://www.landespreis-fuer-heimatforschung.de>

---

## Wissenswertes

---

### Literaturhinweise

#### Publikation: Demokratisch, praktisch, gut

Das Verfahren „Planungszelle/Bürgergutachten“ stellt einen besonders wirksamen Ansatz zur Überwindung der „klassischen“ Probleme der Bürgerbeteiligung dar: geringe Resonanz, fehlende Informiertheit, Oberflächlichkeit, soziale Selektivität, Dominanz organisationsstarker Interessen, Engagement erst bei Betroffenheit und vielfach zu spät, stark polarisierte und kaum mehr überbrückbare Meinungsunterschiede. Das Verfahren wurde von dem 2006 verstorbenen Wuppertaler Soziologieprofessor Peter C. Dienel schon in den 1970er Jahren entwickelt und hat in den letzten Jahren auch international vielfältige Beachtung gefunden. Die vorliegende Publikation fasst drei Jahrzehnte Erfahrung mit dem Verfahren zusammen und stellt Merkmale, Wirkungen und Perspektiven von Planungszellen und Bürgergutachten vor.

Peter C. Dienel: Demokratisch, praktisch, gut. Merkmale, Wirkungen und Perspektiven von Planungszellen und Bürgergutachten. 2009, 196 S., 14,80 Euro, ISBN 978-3-8012-0393-1

Information und Bestellung unter: [www.dietz-verlag.de/0393/](http://www.dietz-verlag.de/0393/)

### **Publikation: Religion, Zivilgesellschaft und Demokratie**

Sind protestantische Vereine und Netzwerke ein besserer Nährboden für die Demokratie als katholische Organisationen? Brauchen auch Religionen den Wettbewerb des freien Marktes ohne staatliche Einmischung, um sich kraftvoll und lebendig zu entfalten? Die Autorin untersucht in der vorliegenden Publikation die demokratische und sozial integrative Wirkung katholischer, lutherischer, calvinistischer und säkularer Organisationsformen in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Dänemark, Spanien und Schottland. Dargestellt wird die gesellschaftliche und demokratische Rolle von Religion und Kirche seit den Zeiten der Reformation bis heute. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die demokratieförderliche oder aber hemmende Wirkung von Religion und Konfession als Bestandteil europäischer Zivilgesellschaften am Beginn des 21. Jahrhunderts.

Sigrig Roßteutscher: Religion, Zivilgesellschaft und Demokratie. Eine international vergleichende Studie zur Natur religiöser Märkte und der demokratischen Rolle religiöser Zivilgesellschaften. 2009, 457 S., 59,00 Euro, ISBN 978-3-8329-4232-8

Information und Bestellung unter: [www.nomos-shop.de/productview.aspx?product=9789](http://www.nomos-shop.de/productview.aspx?product=9789)

### **Publikation: Rechte und Risiken im Ehrenamt**

Über 23 Millionen Menschen sind ehrenamtlich tätig – in Vereinen, bei der Feuerwehr oder bei der Nachbarschaftshilfe. Der vorliegende Ratgeber beantwortet alle wichtigen Fragen zu den Rechten und Pflichten im Ehrenamt. Steuerrechtliche Absetzbarkeit, Haftungs- und Versicherungsfragen und die Schnittstellen zwischen Ehrenamt und Sozialleistungen stehen im Mittelpunkt der Publikation der Verbraucherzentrale NRW. ARD-Ratgeber Recht, Verbraucherzentrale NRW (Hg.): Ehrenamtliche Tätigkeit – Meine Rechte und Risiken. 2008, 160 S., 9,90 Euro

Information und Bestellung unter: [www.vz-nrw.de/UNI9125896961601556/link506001A.html](http://www.vz-nrw.de/UNI9125896961601556/link506001A.html)

### **Buch zum Freiwilligenmanagement**

Der professionelle Umgang mit freiwilligen Mitarbeitern gewinnt zunehmend an Bedeutung. Carola Reifenhäuser, Sarah G. Hoffmann und Thomas Kegel geben in ihrem Buch einen gelungenen Überblick zum weiten Feld des Freiwilligen Managements. Im ersten Teil wird zunächst der Begriff des freiwilligen Engagements diskutiert und mit Hilfe der Daten aus den Freiwilligen-Surveys ein Überblick über die Situation in Deutschland gegeben. Im zweiten Teil erhält der Leser einen kurzen Überblick zur Notwendigkeit von Sozial- bzw. Freiwilligenmanagement. Neben einer Einführung in das strategische Freiwilligen-Management wird auch das Thema Organisationsentwicklung sowie ein Überblick über die konkreten Aufgaben des Freiwilligen-Managements geliefert. Im dritten Abschnitt wird auf die praktische Umsetzung des Freiwilligen-Managements eingegangen. Ziel-Verlag, 19,80 €/ 35,00 sFr, ISBN: 978-3-940562-30-2

Weitere Informationen unter: <http://www.ziel-verlag.de/042e5d9b4f0f6fb01/042e5d9c400ae2504.php>

### **Broschüre „Steuertipps für gemeinnützige Vereine“**

Das Finanzministerium Baden-Württemberg stellt die Broschüre „Steuertipps für gemeinnützige Vereine“ für alle Verantwortlichen rund um das Ehrenamt zur Verfügung. Dabei handelt es sich um einen nützlichen Ratgeber. Konkrete Berechnungsbeispiele und Praxisfälle sollen dabei helfen, die Thematik zu veranschaulichen. Die aktualisierte Broschüre entspricht der Gesetzeslage im Jahr 2009. Die Publikation kann beim Finanzministerium, Pressestelle, Neues Schloss, 70173 Stuttgart, gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Rückumschlags (Format DIN C5, Porto 0,85 Euro) bezogen werden.

Den Steuerratgeber gibt es auch als PDF unter:  
[http://www.fm.baden-wuerttemberg.de/fm7/2347/006\\_7-vereine\\_innen\\_6aufl-01.pdf](http://www.fm.baden-wuerttemberg.de/fm7/2347/006_7-vereine_innen_6aufl-01.pdf)

---

## Impressum

Copyright © 2009

Herausgeber:  
Landeshauptstadt Stuttgart  
**Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“  
mit Freiwilligenagentur und frEE-Akademie**

Nadlerstraße 4  
70173 Stuttgart  
Telefon 0711/216-1578  
Fax 0711/216-3434

Reinhold Halder [reinhold.halder@stuttgart.de](mailto:reinhold.halder@stuttgart.de)  
Ilona Liedel [ilona.liedel@stuttgart.de](mailto:ilona.liedel@stuttgart.de)  
Simone Brändle [simone.braendle@stuttgart.de](mailto:simone.braendle@stuttgart.de)  
Nicolas Kuri [nicolas.kuri@stuttgart.de](mailto:nicolas.kuri@stuttgart.de)

Internet: [www.stuttgart.de/buergerengagement](http://www.stuttgart.de/buergerengagement)  
[www.stuttgart.de/freiwilligenagentur](http://www.stuttgart.de/freiwilligenagentur)  
Öffnungszeiten Freiwilligenagentur:  
Montag bis Donnerstag 10 – 13 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 15 – 18 Uhr  
Termine nach Vereinbarung

STUTTGART 

Dezember 2009